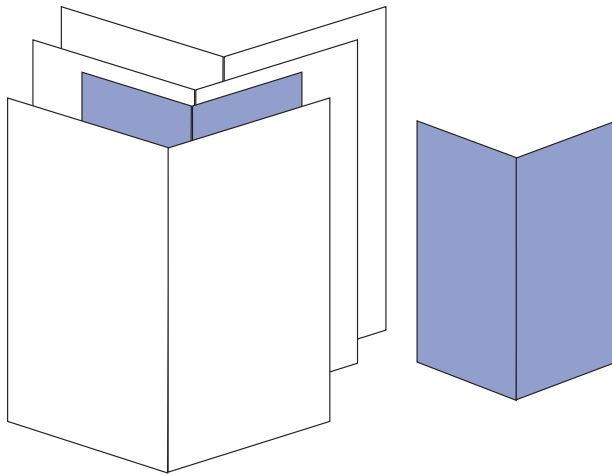


Sonder-Werbeformate

Flying Page

Die Werbemöglichkeit für alle, die in der Zeitung aussergewöhnlich auftreten wollen. Flying Page, die eingeschobene halbe Seite, garantiert durch das kleinere Format hohe Aufmerksamkeit. Und das gleich vier Mal. Über den Bund laufend, mit je einer Vorder- und Rückseite.

Die ideale Form, Zielgruppen im gewünschten Umfeld wirksam und unübersehbar zu erreichen. Flying Page bietet Ihnen je zwei Vorder- und Rückseiten im Hochformat zur Gestaltung von Werbebotschaften.



Flying Page auf einen Blick

Vier halbe Seiten im Hochformat
(Vor- und Rückseite)

Vor Seite 3 eingeschoben, über den Bund
laufend zur drittletzten Seite

1-Bund-Zeitung = 4 halbe Seiten Flying Page
2-Bund Zeitung = 2 × 4 halbe Seiten Flying Page
4-Bund-Zeitung = je 4 halbe Seiten Flying Page
im 1. und 3. Bund

Sonder-Werbeformate

So disponieren Sie Flying Page

Diese zusätzlichen Seiten in der Spezialausführung als Flying Page können Sie bei folgenden Umfängen disponieren:

1-Bund-Zeitung

8 ganze Seiten + 4 halbe Seiten Flying Page = 10 Seiten total

12 ganze Seiten + 4 halbe Seiten Flying Page = 14 Seiten total

16 ganze Seiten + 4 halbe Seiten Flying Page = 18 Seiten total

2-Bund-Zeitung

16 ganze Seiten + 2 × 4 halbe Seiten Flying Page = 20 Seiten total

24 ganze Seiten + 2 × 4 halbe Seiten Flying Page = 28 Seiten total

32 ganze Seiten + 2 × 4 halbe Seiten Flying Page = 36 Seiten total

40 ganze Seiten + 2 × 4 halbe Seiten Flying Page = 44 Seiten total

4-Bund-Zeitung

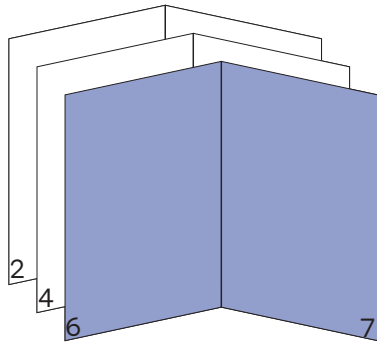
24 ganze Seiten + je 4 halbe Seiten Flying Page in Bund 1 und 3 = 28 Seiten total

32 ganze Seiten + je 4 halbe Seiten Flying Page in Bund 1 und 3 = 36 Seiten total

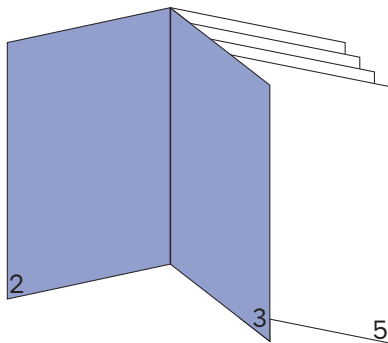
40 ganze Seiten + je 4 halbe Seiten Flying Page in Bund 1 und 3 = 44 Seiten total

Zu beachten ist, dass Flying Page die Laufgeschwindigkeit bei Fortdruck und Weiterverarbeitung um rund 20% beeinträchtigt. Für die Planung der Umstellungsarbeiten benötigen wir eine Vorlaufzeit von 2 bis 3 Arbeitstagen.

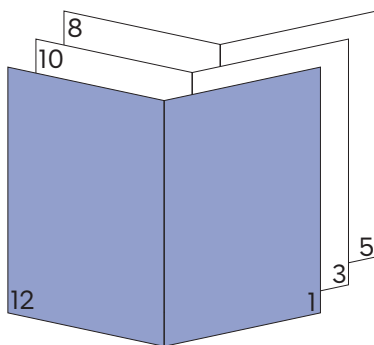
Panorama-Möglichkeiten



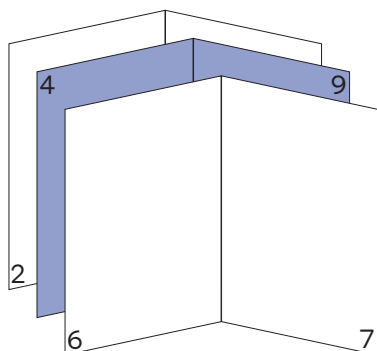
Echtes Panorama



Pseudo-Panorama



Bogen-Panorama



U-Boot

MemoStick

Platzierungsvorschriften MemoStick (Format 76 × 76 mm) für eine Broadsheet-Seite.

Mittwoch, 17. Oktober 2018

ST. GALLEN

TAGEBLATT

Ausgabe für St. Gallen, Gossau, Muri, Rorschach, Sarganserland, TESSIN

Der Schweizer NHL-Star Roman Josi spricht über seine bitterste Niederlage und die Rolle als Captain eines NHL-Teams. 36

Da... Im... Tüten-Drehen: Wer dreht den schönsten Joint? 29

Wasser... Boden... getrennt?

Plättli bei HGC

8 mm vom oberen Rand

MemoStick
76 × 76 mm

Adressierfeld
28 x 100 mm

Eigenheime werden teurer

Immobilienmarkt Seit Jahren steigen die Preise für Wohneigentum in der Ostschweiz ungebremst. Verantwortlich dafür sind die Nähe zu Zürich und gut verdienende Zuzüger aus der EU.

Roman Hertler | In Immobilienmarkt mit einer gewissen Verlangsamung dem schweizerweitigen Trend. Die tiefen Zinsen und die gute Wirtschaftslage sind laut Experten dafür verantwortlich, dass die Nachfrage nach Wohneigentum zunimmt. Hinzu kommt die Verknappung des Baulandes. Immobilienexperte Robert Weinstock geht nicht davon aus, dass die Blase demnächst platzt und die Preise zerfallen. Bei steigenden Zinsen seien moderate Wertkorrekturen nach unten aber wahrscheinlich.

Preise in Werdenberg fast verdoppelt | In Werdenberg sind die Preise für Häuser und Eigentumswohnungen in den vergangenen sechs Jahren um 88 Prozent angestiegen. Das ist die drittgrösste Verteuerung schweizweit nach Zürich und dessen Nachbarbezirk Horgen. Werdenberg profitiert vor allem von seiner Nähe zum Fürstentum Lichtenstein, welches viele gute Arbeitsplätze bietet, aber eine restriktivere Niederlassungspolitik verfolgt wie die Schweizer Nachbarn. In Werdenberg wie auch im Sarganserland ist dem vergleichsweise auch eine hohe Bauaktivität zu verzeichnen. Im Bezirk Sargans ist dafür aber vor allem die schnellere ÖV-Anbindung an Zürich verantwortlich. Aus demselben Grund sind die Preise im Hinterthurgau und im Gebiet Bischofszell bis Amriswil stärker gestiegen als in anderen Bezirken der Ostschweiz. 27

Binäre Uhr weiter defekt: Stadt sucht nach Ursache

Kotik Der Ager über die defekte binäre Uhr am St. Galler Bahnhof wächst, die Kritiker werden lauter. Die Stadt sucht derzeit nach der Ursache. Nun verfolgen die Verantwortlichen eine neue Spur: Das Problem könnten Kabel sein, welche die SBB am Kubus angebracht hat, um Vögel zu vertreiben. Denn diese stossen elektrische Wellen aus. Diese wiederum stören vielleicht die Antenne der Uhr. Es ist nicht der erste Exkursionsversuch der Stadt. Zuerst

hiess es, der Elektronom sei schuld oder ein Hardware-Problem. Immerhin verursachen die Reparaturen keine Folgekosten. Es handelt sich um einen Garantiefall. Auch der Künstler Norbert Möslang relativiert: Die Uhr habe lange gut funktioniert, sagt er. Er ist sich sicher, dass sie bald wieder verlässlich läuft. Und er sieht in der Diskussion einen positiven Aspekt: «Die Leute sprechen immerhin über das Kunstwerk», sagt Möslang. (rn) 21

Wucher-Vorwürfe an den Bund

Mietpreise Finanzpolitiker werfen dem zuständigen Bundesamt vor, von dezentralen Verwaltungsstellen zu hohe Mieten zu verlangen. Sie fordern, dass das Bundesamt für Mietraum und Logik in fünfjährig festgesetzte Preise verlangt. Auslöser sind Prüfungen im Zusammenhang mit Zentralisierungskriterien bei Agropop und dem Bundesamt für Wohnungswesen. (rd) 6

Vontobel hegt Wachstumspläne

Notenstein Nach der Übernahme von Notenstein La Roche will Vontobel das Geschäft der ehemaligen Raiffeisen-Privatbank wieder auf Wachstumskurs führen. Das kündigt Georg Schabiger, Leiter Wealth Management bei Vontobel, an. Die Standorte, darunter der frühere Notenstein-Sitz in St. Gallen, sollen ausgebaut werden. Die Ostschweiz sei ein attraktiver Standort. (T.G.) 9

Ein schlechter Sommer für die Schweizer Gletscher

Gletscher Im Hitzesommer 2018 haben die Schweizer Gletscher stark an Volumen verloren, wie die Messungen auf zwanzig Gletschern in allen Landesteilen zeigen. Und dies trotz extrem ausgehenden Schneefällen im vergangenen Winter. Gemäss dem ETH-Gletscherforscher und Leiter des Schweizer Gletschermessnetzes Matthias Huss haben die rund 1500 Schweizer Gletscher etwa 1400 Millionen Kubikmeter Eis verloren und das gesamte Gletschervolumen ist um 2,5 Prozent zurückgegangen. Solch grosse Verluste gibt es man schon seit zehn Jahren. Mit dem schnelleren Schmelzen des Eis könnte man die Schweiz mit einer 25 Zentimeter hohen Wasserschicht bedecken. Der Hitzesommer hat vor allem den kleinen Gletschern stark zugesetzt. Der Pizoligletscher ist noch stärker geschmolzen als vermutet. Er hat dieses Jahr fast zwei Meter seiner Eisdicke verloren. (K.u.) 2, 13, 29

Ein Horn bewegt die Schweiz



Hornkuh-Initiative Die meisten Landwirte in der Schweiz enthornen ihre Tiere. Jedes Jahr müssen diesen Eingriff rund 200 000 Kälber über sich ergehen lassen. Doch wie läuft eine Enthornung ab? Ein Augenschein auf einem Bio-Bauernhof. 2, 3 Bild: Dominic Steinhilber/KEY

Salzkorn

Kunst ist das Resultat eines schöpferischen Akts, kann aber auch die produktive Aktion selbst sein. Dies wurde jüngst bei einer Sotheby's Auktion demonstriert. Das Bild «Gulf with Ballons» des prominenten britischen «Street-Art-Künstlers» Banksy war gerade für über 1 Million Pfund versteigert worden. Da glitz das Gemälde im Rahmen nach unten und wurde von einem verborgenen Haken in Streifen geschreddert. Banksy, dessen Vermarktungskunst seine wahre Identität geheim hält, verwandelte das Auktionsobjekt «Lack of copy» in dem Selbstzerstörungsakt in ein Werk zeitgenössischer «antidestruktiver Kunst». Kunstexperten begeistert dieser «Wendepunkt in der Geschichte der konzeptuellen Kunst». Verschiedlich, denn die Million für die Kamikazekunst ist nicht futsch. Erwartungsdurch Kunstmarktperten eine Preisverdoppelung des Originals in seiner Schnapselform. Der Kunstschaffende selbst hält es mit Goethe: «und die Kunsttrichter zum Narren: «Kunst ist Kunst!» Basta. W.W.

Türmläuss

TEATI7 CENTER

OLMA 11. bis 21. Oktober 2018
9230 Flawil - www.teatit7.ch

Inhalt	Immobilien	Rästel	Wetter	Leserservice	E-Mail: leserservice@tagblatt.ch	Redaktion
Fahrzeugmarkt 6	6	12	17	01 272 72 72	01 272 72 72	01 272 71 11
	6	12	17	01 272 72 72	01 272 72 72	01 272 71 11
	6	12	17	01 272 72 72	01 272 72 72	01 272 71 11

mögliche Fläche für MemoStick

MemoStick

Platzierungsvorschriften MemoStick für eine Tabloid-Seite.



Zürcher KGV
KANTONALER GEWERBEVERBAND ZÜRICH

Wirtschaft

Die Zeitung für KMU und UnternehmerInnen > www.zuercher-wirtschaft.ch 22. Januar 2015 - 1/2015

KMU-Entlastungsgesetz trägt erste Früchte

Schlankere Abläufe und weniger Bürokratie in Sicht: Mit seiner KMU-Entlastungsinitiative hat der KGV ein Gesetz erwirkt, das geltendes Recht und neue Erlasse auf administrative Erleichterung für Unternehmen überprüft.

Seit dem 1. Januar 2011 ist das KMU-Entlastungsgesetz in Kraft. In den vergangenen vier Jahren wurde das geltende Recht daraufhin überprüft, inwieweit bei einzelnen Gesetzen und Verordnungen Unternehmen administrativ entlastet werden können. Mindestens ebenso lang dauerte der politische Prozess. KMU administrativ zu entlasten, ist beim KGV ein Dauerbrenner. Im August 2006 konnte der Verband die KMU-Entlastungsinitiative mit 10'000 Unterschriften einreichen. Nach längerem Tauziehen gab der KGV dem Gegenschlag des Kantonsrats den Vorzug und zog seine Initiative zurück.

Das Gesetz beinhaltet auch, dass neue kantonale Regelungen auf möglichst einfache und unbürokratische Abläufe hin überprüft werden. Man spüre, dass bei der Verwaltung eine Sensibilisierung stattgefunden habe, sagt Sandra Bachmann von der Koordinationsstelle Unternehmensentlastung beim Amt für Wirtschaft und Arbeit. Im Gespräch mit der «Zürcher Wirtschaft» (ab Seite 8) erzählen sie und Standortförderer Markus Assfalg, wie die Prüfung des geltenden Rechts vor sich ging und wie sich das Gesetz auf die Zukunft auswirkt.

Instrument gegen den Paragrafendschungel: das KMU-Entlastungsgesetz. Illustration: Peter Wastner

wechselstube.ch
DEVISEN
INTERNATIONALE ZAHLUNGEN

Für kürzere Bauzeiten.
Eberhard
Pioniere im Tiefbau
Eberhard Unternehmungen
Kloten, Oberglatt, Rümlang, Luzern, Basel
Telefon 043 211 22 22
www.eberhard.ch

BusPro
Das Business-Programm
BusPro ist Kunden- und Lieferanteninfo, Auftrag, Lager, Buchhaltung, Lohn
www.buspro.ch

Immobilien in besten Händen
Bewirtschaftung
Handel/Beratung
Bau/Renovation
Facility Management
Finanzielle Verwaltung
SCHAEFFLI GRUNDSTÜCKE
044 456 56 56 | www.schaeffli.ch

In dieser Ausgabe
Seite 5

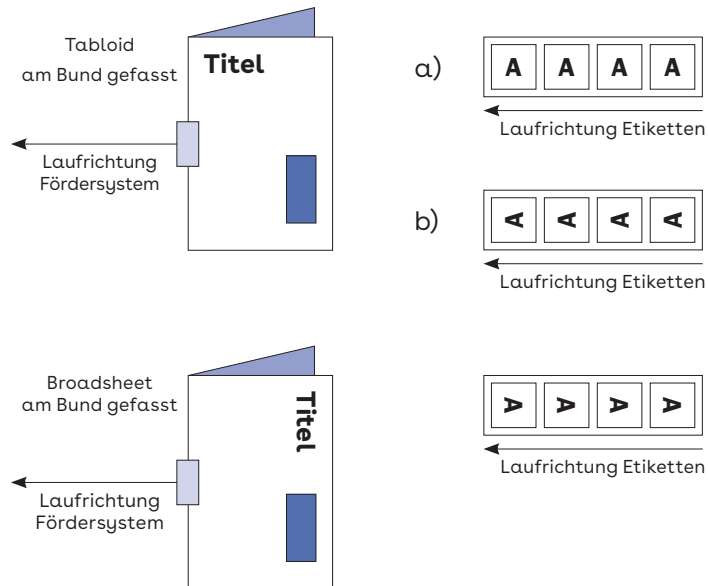
Gute Manieren – auch im Geschäft
(grm)

MemoStick
76 x 76 mm
8 mm vom rechten Rand

mögliche Fläche für MemoStick

Wicklung Sticky Note/MemoStick

Laufrichtungen



Verpackung in Boxen

